

Digitale Medien im Unterricht

Interview mit Paul Eschermann

Wie hat Ihnen die Fortbildung gefallen?

Ich habe die Fortbildung des Goethe-Instituts als sehr gut organisiert und strukturiert empfunden. Sie fand digital mit bereits im Vorlauf zur Verfügung gestelltem Material statt.

Inhaltlich hat mir die Fortbildung gefallen, weil praktische Apps (wie z.B. die Podcast-App „Anchor“) und projektbezogene, digitale Angebote von deutschen Universitäten vorgestellt wurden, wie z.B. „360° VR“ der Universität Leipzig, die sich einfach in den Unterricht integrieren lassen.

Abgesehen davon war es spannend von den anderen Teilnehmer*innen zu hören, wie sie Digitales im Unterricht einsetzen und welche Best-Practice-Beispiele sie weitergeben können. Viele dieser neuen Möglichkeiten sprechen zumeist die Zielgruppe älterer DaF-Schüler*innen an, weil sie dynamische Arbeitsmethoden ermöglichen und einen Bezug zu ihrem Alltag herstellen.

Zudem hat mir das digitale Format ermöglicht an der Fortbildung teilzunehmen, denn eine analoge Teilnahme hätte sich zu diesem Zeitpunkt für mich als Lehrer sehr schwer gestaltet. Es hat mich außerdem gefreut von so einem internationalen Umfeld umgeben zu sein - so waren Lehrer von Myanmar bis Russland anwesend.

Zusammengefasst war es eine „rundum tolle Fortbildung“!

Wie würden Sie Ihre Fortbildungswahl begründen?

Ich habe mich bewusst gegen den Einsteigerkurs entschieden, da ich vor allem neue Möglichkeiten basierend auf meinem schon vorhandenen Wissen erkunden wollte, die sich auch relativ problemlos einsetzen lassen.

Das „360° VR“-Projekt habe ich dahingegen als Exploration wahrgenommen, „einfach mal etwas Neues zu entdecken“, was man bei einem längerfristigen Projekt durchaus umsetzen könnte.

Die vorgestellte Podcast-App „Anchor“ hat mich aber dann doch am meisten überzeugt: simpel, mit wenig Aufwand verbunden und datenschutzrechtlich recht unbedenklich, was im Schulalltag sehr wichtig ist.

Ich werde sicherlich für die neu gewonnenen Erfahrungen mit digitalen Medien Anwendung im Unterricht finden und freue mich, dass das Goethe-Institut Brüssel mir die Teilnahme ermöglicht hat.